



von Helmut Markwort

Führende Politiker von CDU und SPD können oder sollen nicht an die Spitze

Dienstag

Der normale Bürger wünscht sich, von den besten Politikern regiert zu werden. Die Spitzen der CDU demonstrieren uns gerade, warum sie aus taktischen Gründen anders handeln.

Ihre Spitzenfiguren Annegret Kramp-Karrenbauer und Friedrich Merz, beide potenzielle Kandidaten für eine Kanzlerschaft, denken nicht daran, in die Regierung zu wechseln.

Für den Fall, dass Ursula von der Leyen zur Kommissionspräsidentin der EU gewählt wird, ist in der Regierung Merkel der Posten des Verteidigungsministers neu zu besetzen.

Zu den vielen möglichen Rochaden werden etliche Namen genannt. Die CDU-Spitzen AKK und Merz sind nie dabei. Obwohl sie das Kabinett mit ihrer jeweiligen Kompetenz verstärken könnten, spielen sie in keiner Spekulation eine Rolle. Zwei Szenarien sind denkbar.

Wenn der zum Handeln entschlossene Jens Spahn das von Krisen geschüttelte Verteidigungsministerium übernehme,



Verdrängt Friedrich Merz und AKK kommen in keiner Kabinettspekulation vor

was nicht unwahrscheinlich ist, könnte Kramp-Karrenbauer das Gesundheitsministerium leiten. An ihrem Umgang mit Beamten gibt es keinen Zweifel. Sie war nicht nur sieben Jahre Ministerpräsidentin im Saarland, sondern herrschte dort vorher als Ministerin über vier unterschiedliche Ressorts. Mit Ende 30 wurde sie die erste Innenministerin Deutschlands. Später stieg sie um zur Ministerin auch für Familie und Frauen, für Bildung und Kultur und schließlich für Arbeit und Soziales. Mit dieser Erfahrung könnte sie auch Gesundheit. Und sie würde die Frauenquote im Kabinett stabilisieren.

In einer anderen Konstellation wäre Friedrich Merz ein Gewinn für die Koalition: Er könnte Wirtschaftsminister werden. Er kennt sich international und national aus, weiß, wie große und kleine Unternehmen funktionieren, und hätte vermutlich vom Tag seiner Ernennung an das Vertrauen von Industrie und Wirtschaft, das derzeit fehlt. Voraussetzung für diesen Coup wäre, dass Angela Merkel ihre vertraute Allzweckwaffe Peter Altmaier ins Gesundheitsministerium versetzt. Als ehemaliger Chef des Kanzleramts kennt er die Probleme aller Ministerien.

Warum beide Verstärkungen nicht ernsthaft erwogen werden, kann zweierlei Gründe haben.

Der erste: Angela Merkel hat weder Lust, ihre Parteichefin AKK an den Regierungstisch zu holen noch ihren alten Rivalen Merz, der unabhängig auftreten kann.

Grund zwei: Die beiden wollen sich nicht in einer Koalition verbrennen lassen, die jeden Tag auseinanderfliegen kann.

Sie bleiben lieber in den Startlöchern für eine nächste Regierung.



Verboten Kevin Kühnert und Lars Klingbeil dürfen nicht gemeinsam als SPD-Chefs antreten

Mittwoch

Die nach eigener Entscheidung noch lange Zeit führungslose SPD leidet unter zusätzlichen Problemen. Juristen zweifeln, ob die komplizierte Prozedur der Vorsitzendenfindung den geltenden Gesetzen entspricht.

Das kommissarisch amtierende Trio wird sich intensiv mit den Vorschriften im Parteiengesetz befassen müssen, damit die mehrstufige und teure Mitgliederbefragung nicht in einem Fiasko endet.

Einen ärgerlichen Punkt allerdings könnten sie ohne Finessen korrigieren. Nach den bisherigen Plänen dürfen die Mitglieder zwischen Personen und Paaren wählen. Ein Mann und eine Frau können kandidieren, eine Frau und ein Mann gemeinsam und zwei Frauen zusammen.

Ein Männerduo soll nicht erlaubt sein. Beispielsweise dürften Juso-Chef Kühnert und Generalsekretär Klingbeil nicht gemeinsam antreten.

Ein offener Fall von Diskriminierung.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit November 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.